05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1941
Faktor 20
Sa.

„Freiwillige Spenden"

Druck auf Portugals Geschäftswelt

Lissabon, 7. Januar

Seit einigen Wochen bereits erscheinen aufsehenerregende Geschäftsanzeigen, italienischen Ursprungs, in den Zeitungen der britischen Metropole, die Lissabon terrorisiert, die „freiwillige Spenden" zum Kauf von Waffen für England sammeln. Einen besonderen Zulauf soll angeblich die Sammlung der englischen Eisenbahngesellschaften erfreuen sich dieser großen Geschäftsfirmen, die heute bereits „Obligating Office" in Lissabon den an sich schon zahlreichen Anzeigen auf Seite Stellung eines Monopolis eingeräumt haben. Die britischen Agenten lassen unmißverständlich durchblicken, daß die Schiffahrtsunternehmen im Einzelfall nur gefördert werden können, wenn die betreffenden Firmen einen entsprechenden freiwilligen Beitrag zum Sieg der Kaufmannsleute.

Portugals Südwünsche

für den Führer und das deutsche Volk

Lissabon, 7. Januar

Der portugiesische Staatspräsident General Carmona empfing am Samstag aus Anlaß des Jahreswechsels den deutschen Gesandten Freiherrn von Dörnberg-Güne in Gesandtschaftsrang und übermittelte ihm die besten Glückwünsche für den Führer und das deutsche Volk.

Dampfer am Felsen zerschellt

Sturm im Mittelmeerraum

Rom, 7. Januar

Im westlichen Mittelmeer herrschen seit mehreren Tagen außergewöhnliche Kälte und heftige Stürme. Die schon vor Tagen unternommenen Geleitzüge in der Meerenge von Gibraltar konnte nach nicht wieder aufgenommen werden. Noch immer befindet sich der Dampfer „Neuf" im Hafen von Gibraltar von der Kaiserfelt losgerissen und bei La Linea auf den Strand gelaufen. Im Hafen der britischen Festung ein spanischer Dampfer am Felsen gerschellt.

Nach italienischen Meldungen richtete der Sturm in Südspanien und Französisch-Marokko großen Schaden an. In Algeciras wurde ein Haus in der Nähe des Hafens vom Sturm gänzlich abgetragen.

Südeuropa feiert Weihnachten

40 Montag Weihnachtsbräuchen

Belgrad, 7. Januar

Die südosteuropäischen Länder feiern vom 6. bis zum 8. Januar das Weihnachtsfest. Dabei bestehen alte Bräuche, die heute noch wie vor Jahrhunderten ausgeführt werden. Die Tradition geht so weit, daß der Weihnachtsbaum schon einige Tage früher bereits aufgestellt wird. Die Zeitungen sind am Montag zum letztenmal erschienen. Die nächste Ausgabe erscheint erst am 10. Januar.

In einer Weihnachtsnacht gibt es Gans, das Belgrader „Hemd" schließlich, Kuchen, Tauben, Hühner und Weihnachtsbäume. Jedes Haus hat seine Weihnachtsbräuche, die heute noch ausgeführt werden können. Die jugoslawische Weihnachtsfeier beginnt ihre Bräuche zu tragen.

500 Nachtflugzeuge in Atlantik

Die von Lissabon aus täglich Schiffe begleitenden Jäger-Geleitzüge sind inzwischen durch 500 Jäger-Flüge ergänzt und Patrouille begleitet. Geschwader, die bei den Angriffen auf Lissabon beteiligt waren, sind jetzt in Nordafrika und Sardinien stationiert. Die Jäger-Geleitzüge sind bis 1300 Meter Höhe, bis 1000 Meter Breite und 1000 Meter Tiefe.

Tag- und Nachtangriffe auf London

Erfolgreiche Einzelangriffe auf kriegswichtige Anlagen in Südengland – Bombentreffer auf ein Handelsschiff von 3000 bis 4000 BRT – U-Boot versenkte 20 600 BRT

Berlin, 7. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gab bekannt:

Ein Unterseeboot, von dem bisher schon bekanntgegeben wurde, daß es 13 200 BRT versenkt hat, konnte seine Erfolge auf insgesamt 20 600 BRT feindlichen Handelsschiffen erhöhen.

Im Zuge der bewaffneten Aufklärung führte die Luftwaffe verschiedene erfolgreiche Einzelangriffe auf kriegswichtige Anlagen in Südengland und auf Schiffsziele im britischen Küstengebiet durch.

Bei Southend konnten zwei Bomben mittleren Kalibers ein im Geleitzug fahrendes Handelsschiff von 3000 bis 4000 BRT. Das Schiff liegt mit Schlagseite in sinkendem Zustand liegen. Ferner wurden zwei britische Vorpostenboote und ein bewaffnetes feindliches Handelsschiff erfolgreich angegriffen.

London wurde in der Zeuge des Tages trotz ungünstiger Wetterlage mit Brand- und Sprengbomben verschiedener Kaliber belegt. Noch dem bisherigen Feuerwerger „Neuf" der Sch. in Gibraltar von der Kaiserfelt losgerissen und bei La Linea auf den Strand gelaufen. Im Hafen der britischen Festung ein spanischer Dampfer am Felsen zerschellt.

Nach italienischen Meldungen richtete der Sturm in Südspanien und Französisch-Marokko großen Schaden an. In Algeciras wurde ein Haus in der Nähe des Hafens vom Sturm gänzlich abgetragen.

Weitere Stützpunkte sind nach harten Widerstand unserer Truppen gefallen, die dem Feind beträchtliche Verluste beibrachten.

Die Luftwaffe hat vorherige in ungeordneter Weise Kampfhandlungen unterstützt.

Feindliche Flugzeuge haben unsere Stützpunkte wiederungsloses bombardiert.

Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

An der griechischen Front Milizen letzte Ehrenfeier, bei denen dem Feind beträchtliche Verluste zufügten sowie Waffen und Gefangene eingebracht wurden.

Im Cilicetta haben feindliche Zerstörerbeiten die Küsten von Sonnilland beschossen. Unsere Jäger angriffen Flugzeuge haben zwei Kreuzer und ein Hilfsschiff beschädigt.

Feindliche Flugzeuge haben unsere Stützpunkte in Eritrea und in Somaliland angegriffen, ohne Schaden zu verursachen. Die feindlichen Flugzeuge wurde abgeschossen.

Erbitterte Kämpfe um Bardia

Der italienische Wehrmachtbericht

Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag gibt folgenden Bericht bekannt:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Schlacht an der Front von Bardia geht seinem Morgen bis zum Abend erbittert weiter.

England bangt um die Zukunft

Siegesgeschrei macht die Briten nicht froh – Was werden die Deutschen tun?

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

T. R. Berlin, 7. Januar

Die propagandistische Hochstimmung, die vor einigen Tagen, mit denen London die Bedeutung einiger belegter Ereignisse von Bardia und einiger weiterer Militärtatsachen kommentiert, können nicht ganz über jene tragenmäßige Stimmung überhitzen, die in England gerade jetzt, daß die Entscheidung auf der Insel fällt. England rechnet. Englisch werden bei der Lage gesehen, die anscheinend einen entscheidenden Schlag gegen die Briten näher bringen. Englands Lage ist zu deutlich die Gelegenheit, die ihm bis zur endgültigen Niederlage noch bleibt, doch leider die erbittte Hoffnung bleibt aus.

Die Verlegung von Teilen der deutschen Luftwaffe nach der Kriegsmarine in Mittelmeerraum gibt der englischen Gesamtgegnerin Welt, daß neue Kampfmittel und ihre schwere Wirkungen zu prüfen. „Bunbay Times" meint von der Verzögerung dieser neuen Kampfmittel, daß die Verzögerung dieser neuen Kampfmittel und ihre schwere Wirkungen zu prüfen. „Bunbay Times" meint von der

Faktor 20
05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1941 Sa.

Querschnitt durch heute

„Ziffern von unheimlichem Klang"

T. R. England schreckt in Inflationsängsten. Der so leichtsinnig herausfordernde Kampf geht an die Substanz. Die jährlichen Kriegsausgaben — ohne die laufenden Aufwendungen des Staatshaushaltes — werden mit einer Milliarde Pfund Sterling beziffert. In einem Lebensjahr über die englische Finanzlage spricht der Finanzminister Kingsley Wood von „Ziffern von unheimlichem Klang". Gegenüber 1939 seien allein 1940 die Kriegsausgaben um mehr als das Doppelte gestiegen. Während sie für eine Jahresdauer von den Jahren 1909/10 Millionen Mark betrugen hatten, seien sie für den gleichen Zeitraum von Kriegsbeginn auf 800 Millionen Mark gestiegen. Unmittelbar nach Ausbruch hätten die Kriegskosten 600—700 Millionen Mark wöchentlich ausgemacht. In den kommenden Monaten würden sie mehr wöchentlich 900 Millionen und mehr erreichen. Man soll heute zu, soll Steuern und Anleihen diese Riesenbeträge niemals aufbringen können. Man könne noch nur vor der Sorge ergreifen, daß sich digitale Heimgerechte Steuer ausgeschöpft. Man wisse nur nicht, auf welchem Wege man das erreichen solle. Das Problem der Staatsnamente der Gerechtigkeit sei schwierige Frage, nur der die britische Regierung habe. Es erweise dann an, wie man sich einen Kommen heute, der offenbar in der Haltung neuer Steuern und der Einführung einer Zwangsopfertheilung bestehen soll. Die britischen Finanzkräfte seien nun dadurch nicht mit eitel Wonne bei Neuschulden verwommen haben, bei keine geschäftsbiger, daß so allen Beschlägnahmen und Zerstörungen, die hier Krieg ihnen bringt, auch der finanzielle Ruin folgen wird.

Eine Millarde Besucher

N. W. Die Geschichte dieses Krieges wird ohne Zahlen nicht geschrieben werden können. In den Wochenschauen und Filmberichten der Propagandakompanien ist eine Bildgeschichte aufgeschrieben, wie sie vom keinem zweiten Krieg existiert. Die Filmberichterstatter haben allein an der Front 800 000 Meter Krieg aufgenommen. Sie begleiteten mit ihren motorisierten Filmwaffen-Kübelwagen Hierzu der Truppen und filmten mit der Kameraden-Handkamera an der vorderster Front. Jede 100 bis 500 Meter lange Wochenschau ist aber nur ein Ausschnitt aus einer 10 000 Meter umfassenden Bildmaterial ohne die Frontberichte. Diese lebendige Kriegsgeschichte wird zusammenfassen gemacht. Den jeder Wochenschau wurden im Jahrhundert 800 Kopien für das Inland, von den Kopien Auslandswochenschau aus 30 Kopien für anderer Länder hergestellt. Im Kriege ist der Kopienbedarf im Inland auf 2000, für das Ausland auf fast auch schreiber 1000 gestiegen. Dieses erreichnet sich für die Wiedergabe der Wochenschau ein Kopiliumbedarf von rund 300 Millionen Meter, d. h. die in Deutschland 1940 dargestellten Wochenschauen erfüllen einen weiteinhalbmal den Erdball. Aber ebenso wie die Filmproduktion ist heute die Kinoarbeit führung ein Bestandteil der Truppe geworden. Jede motorisierte Transportkompanie der Wehrmacht hat der mandbierenden Truppe auf dem Fuße gefolgt. Die Reichsregierungsabteilung hat die Wehrbetreuungen und Lazarette, alle Arbeitsgruppen und Einheiten. Der ohne Kino und Kinobühne Kinos mit Filmen versorgt. Der großbrandige Theaterzeit durch Wiederkehrt. Neue permanent, Eilzüge und Lehrungen auf 8400 Kinos ausgemacht, erfüllen durch jede monatlich Herren Kinos eine außerstliche Erscheinung. Der Bürgerstiftung der Reichsfilmkammer sichtet bei der Gesamtzahl der Filmbesucher für das vergangene Jahr auf nicht weniger als eine Milliarde Besucher. Die Zahl der Kinos ist Kinos des Fetzeren Kieder der hohen Zahlen ähnlich nur 5 Millionen Gäste.

Politik für die Dummen

Dr. D. In der schwedischen Zeitung „Smolands Allehanda" wurde dieser Tage ein Aufsatz über die „Reichsfrauenführerin Gertrud Scholtz-Klink" veröffentlicht. Die deutsche Frau kann ihm mit vermutlicher Entrüstung entgegnen, daß sie mit Gering, Himmler, Heß und anderen in die Reichsfrauenführerin einer von Deutschlands mächtigsten Ausermählten. Frau Klink reitet über alle Gleichstimmen im Reiche hinweg. Sie gibt ihnen Anweisungen, meinen Kinder für zu bekommen haben und bis zu welchem Zeitpunkt das zu geschehen hat. Sie mischt Verschriften, wie die deutschen Frauen gekleidet sein müssen, was sie essen sollen und wie das Essen zubereiten ist. Sie hält ihnen vor, was sie lesen und wie sie auftreten sollen. Daß sie freundlich und begeistert zu sein haben, wenn sie Soldaten in den Krieg marschieren, auch daß sie wüde die Gesinnung verlieren, sondern tüchtig in der Mitteilung von 4.0 ihrer Männer oder Söhne entgegenzunehmen. Sie bestimmt den Ehrgeiz den deutschen Töchtern und ist für die nationale Pflicht von Deutschlands Frauen verantwortlich.

Man könnte diese Überheit mit einem Gemünder über die geistige Einöbigkeit der jüngsten Zeitungsfeiter sehen, wenn die nicht um einen Kicker mit vergifteten Pfeilen handelte — nämlich, wie zu vermuten, um der deutschen Propaganda, für die eine gewisse „neutrale" Presse noch immer eifrig Schmiere ist. Wenn ein Blatt in einem wilden Eifertrieb beschreibt Unbeziffertes aufstellt, entschlossen ist, die Lüge weite Entfernung zum Europa, aber Schwer- sen liegt in unserer Rechtsstaat, unseren Wirkungen nach im Bereich des europäischen Kontinents. Ihre Trübsberg nach Gleichgültigkeit gegenüber Gleichstandsbeziehe die Lüge in einem halben Tag. Gänzlich ist mit Deutschland durch Telefonbahn und einen Flinken Zeitfeuerzeit verbunden. Ist nicht Gelegen Schwedens ein deutsche Zeitungen, Zeitschriften und Bücher zu haben. In Deutschland leben zahlreiche Schweden, in Berlin gibt es eine schwedische Gesandtschaft, die regelmäßig alles das schwedische Volk über das nördliche Deutschland zu unterrichten, in Stockholm gibt es eine schwedische Regierung, die die Verantwortung trägt, über die „Neutralität" des Landes zu wachen. Neutralität ist aber eine hohe Pflicht, nicht nach, eine Berechtigt Zündung, solange die Gottunsicherst der Presse unterstützt gedulbet wird.

„George Washington" soll wieder fahren

Nachdem bei allgemeinen Schiffsbauunmöglichkeit bei der 24 000 BRT großen 1000-Tonnen „George Washington" wieder in Dienst gestellt werden. Das Schiff wurde im Jahre 1938 gebaut, ist mit eingerichtet ein Dabrunz von Kraftwaffen Dienst, wurde dann wegen des Kraftstoffmangels nicht in Dienst gestellt.

Der junge Mensch und die Berufswahl

Eine Unterredung mit Dr. Ley über die Fragen der Berufswahl und -ausführung

Berlin, 7. Januar

Trotz des Krieges und des dadurch auf den Menschen bestimmten Bedingungen haben Mangels an Arbeitskräften, gelegentlich wie unbedingt Arbeitsfreiheit, gelegentlich wie unbedingt Arbeitsfreiheit, gelegentlich wie unbedingt Arbeitsfreiheit